

Herrn  
Nationalrat Hans Fehr  
Parlamentsgebäude  
CH - 3003 Bern

Zürich, 1. März 2006 MH

**Betreff: Ihre Besorgnis über den Islam, die Muslime, den Qur'an -  
Meine Besorgnis bezüglich deren medialen Darstellung in Bezug auf Nachbarn**

Sehr geehrte Herr Nationalrat

Ich zitiere Sie: „Zudem steht in der neunten Sure des Korans: „O Gläubige, bekämpft die Ungläubigen, die in eurer **Nachbarschaft** wohnen; lasst sie eure ganze Strenge fühlen.“

Diese Interpretation ist mir und den Muslimen die ich kenne unbekannt und impliziert zudem eine Bedeutung, die kein Muslim zu teilen bereit sein darf. Sure 9 handelt, wie bekannt sein sollte, in der Hauptsache von einer Gruppe Medinensern im Krieg gegen die Mekkaner, die einen Bündnisvertrag mit dem Propheten gebrochen hatten. Modern gesagt, geht es um das Delikt des militärischen HOCHVERRATES und hat mit der den Muslimen vorgeschriebenen Behandlung der Nachbarn, wie dies mit obigem kontextlosem Zitat nahe gelegt wird, nichts zu tun.

Vielmehr lauten die qur'anischen und prophetischen Anweisungen wie folgt:

*Und dient Allah und setzt Ihm nichts zur Seite; und **seid gut** zu den Eltern und zu den Verwandten, den Waisen, den Armen, dem **Nachbar, sei er verwandt oder aus der Fremde**, dem Begleiter an der Seite, dem Sohn des Weges und zu dem (Sklaven), den ihr von Rechts wegen besitzt. Seht, Allah liebt nicht den Hochmütigen und Prahler, [4:36]*

*Der Prophet sagte, Allahs Segen und Friede auf ihm: »Wer an Allah und den Jüngsten Tag glaubt, der soll seinen **Nachbarn ehren**. Und wer an Allah und den Jüngsten Tag glaubt, der soll seinem Gast Gastfreundschaft in gebührender Weise erweisen ... Und wer an Allah und den Jüngsten Tag glaubt, der soll Gutes sprechen oder schweigen.« (Bu, Mu) [SUN:1365]*

*'A'ischa, Allahs Wohlgefallen auf ihr, berichtete, dass der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, sagte: "Gabriel hörte nicht auf, mich zu ermahnen, dem **Nachbarn Güte zu erweisen**, bis ich dachte, er würde ihn für erbberechtigt erklären!" (Bu, Mu). [SUN:1326]*

Als eine bekannte schweizer politische Persönlichkeit mit einem Arbeitsschwerpunkt „Medien“ möchte ich Sie dringend ersuchen, Ihre Bedenken mit kompetenten Personen, vor allem unter den direkt Betroffenen zu besprechen und möglichst auszuräumen, bevor Sie diese medial, öffentlich wirksam werden lassen. Vertrauen ist schnell zerstört, doch mühsam erworben, sozialer Friede allen kostbar. Meinen Sie doch auch?

Mit vorzüglicher Hochachtung

**Gesellschaft Schweiz –  
Islamische Welt (GSIW)**



Michael Muhammad Hanel  
[muhammad.hanel@gsiw.ch](mailto:muhammad.hanel@gsiw.ch)